

Publikumspreis Lyrik

Jeder will, dass es weitergeht

## **Sehnsucht**

Unerwartet verzerrt das Land sein Gesicht

(Wohin das Leben auch geht, Krisen gehen mit)

Alle Pläne: Pappe im Regen

Ein Tränendes Herz, das sich schwarz färbt

Wir sehnen uns nach der Nacht

Wenn im Traum uns überrascht

Eine tröstende Stimme

Die uns stärkt für das Leid

Publikumspreis Lyrik

Jeder will, dass es weitergeht

### **Eins nach dem anderen steht auf**

Obschon die Welt in Scherben liegt

Rütteln die Worte sich wach

Eins nach dem anderen steht auf

Kommende Tage strukturierend

Schlichte Weisheit, wie sie in alten Gedichten

Zum Leser spricht, verpflichten sie

Rein gar nichts, was sich

In den Versen verbirgt

Erschrickt und wird bleich im Gesicht

Publikumspreis Lyrik

Jeder will, dass es weitergeht

### **Die Natur klagt**

Kaum einer fragt nach ihrem Befinden

Wie sie die Zeit mit uns übersteht

Wenn sie selbst zu dicht am Abgrund steht

(Kann sie denn noch Rücksicht nehmen?)

Bislang hat der Mensch sich

Leichtgetan, Herr über die Erde zu sein

(Luther – das Elend nicht ahnend)

Endlich glimmt hier und da ein Streichholz auf

Brechen Vereinzelte begeistert auf, durch

Hellwache Erkenntnis imstande

Publikumspreis Lyrik

Jeder will, dass es weitergeht

### **Munch hat die Pein vorausgesehn**

Ein Schnabelwal – verhungert an Norwegens Strand

Der nach außen gestülpte Magen im Blitzlicht eines Journalisten

Die Sicht auf verknäulte Plastiktüten

Durch die Menge ein gellender Schrei –

(Der Erfinder hat die Geschichte

Nicht zu Ende gedacht)

Viele hören und sehen dasselbe

Aber wenige schreien beizeiten heraus

Was gesagt werden muss

Gestern Zukunftsmusik, heute Fluch

Für Tiere ein qualvoller Tod

Publikumspreis Lyrik

Jeder will, dass es weitergeht

### **Wie beim Gesellschaftsspiel**

Lust und Überfluss würfeln

Lachen, räumen ab

Die Frage, die das Glück uns stellt:

Ist es nicht an der Zeit, dass euch

Die Zeit kostbarer wird

(Wissenschaftler sitzen seit Jahren

Mit dem Rücken zur Wand

Heiser vom Reden)

Ständiges Wachstum

Kennt keine Scham

Kritik ist kein Ort

Wo man gerne verweilt

Der Mensch vor dem Karren – die Räder im Sand

Und ein langer Weg, der vor ihm liegt

Publikumspreis Lyrik

Jeder will, dass es weitergeht

**Kann der Mensch sich  
für das Leben ändern**

Die Zeit nach der Krise

Ist die Zeit vor der Krise

Und die Zeit dazwischen?

Wie viel Sinn braucht der Mensch

Um mit Begeisterung zu leben?

Wer in der Sonne glänzt

Kann im Schatten verkümmern

Auch wenn er derselbe bleibt

(Im Grunde sucht doch jeder nur

Aufmerksamkeit und Geborgenheit)

Publikumspreis Lyrik

Jeder will, dass es weitergeht

## **Hüter**

Ein hartnäckiger Bursche, der Glaube

Als könne der Mensch der Realität

Nicht gewachsen sein

Ein Dasein zu haben ohne das Kreuz

Soll es da nicht verwundern

Wenn man sein „Lobe den Herrn“ nicht erhört

Wem das Leben nicht sinnvoll genug

Dem bleiben als feste Burg

(Und Ausgang aus jeglicher Not)

Die Bücher, das Schreiben, die Kunst

Publikumspreis Lyrik

Jeder will, dass es weitergeht

### **Tiere sind uns in vielem überlegen**

Unser Schicksal ist der Glaube

An den bösen Wolf

Die Schlange, die Eva verführte

Tiere verständigen sich, so gut es geht

Sie strecken sich am Morgen

Der Rest wird sich finden

Beim Versuch, das richtige Leben zu leben

Durchkreuzt der Wahnsinn von Despoten unsere Pläne

(Neuerdings rückt Gehorsam den Menschen

In ein schlechteres Licht)

Man lässt uns kreisen. Wieso eigentlich

Will jeder, dass es weitergeht



Publikumspreis Lyrik

Jeder will, dass es weitergeht

### **Mit der Leichtigkeit des Seins**

Gestern sah ich den Trübsinn

In Form eines Gesichts

Auf der Bank eines Fahrgastunterstands

Eine junge Ausländerin lachte laut

In ihr Smartphone

Und stellte ihre Sorgen hintan

Im Glas des Unterstands zogen die Wolken

Vor dem Amtsgericht gegenüber vorüber

Mit der Leichtigkeit des Seins

Publikumspreis Lyrik

Jeder will, dass es weitergeht

## **Entschleunigung**

Die richtige Wahl:

Wer kommt schon gleich drauf

Am Anfang bist du voll Tatendrang

Kein Berg ist zu steil

Kein Wasser zu tief

Doch irgendwann nimmt

Ungewolltes seinen normalen Lauf

Es bricht über dich herein

Zwingt dich zur Langsamkeit

Stufenweise geht es bergab. Doch

Kannst du die Vielfalt des Lebens

Auf jeder Stufe

Entspannter als vorher erleben